

Wiesbadener Tagblatt

AARBERGEN

Beim König-Ludwig-Tanzfestival im Rahmen des Zeltfestes in Michelbach begeistern Männer-Gruppen das Publikum

11.06.2012 - MICHELBAACH

Von Thorsten Stötzer

Als trojanische Partykrieger sind die „Tristeg's“ bereits in der Fastnachtszeit durch die Hallen gezogen. Beim König-Ludwig-Tanzfestival im Rahmen des Zeltfestes in Michelbach waren die Männer aus Bad Schwalbach und Laufenselden nun wieder erfolgreich mit ihrer Pferde-Attrappe unterwegs. Zwar reichte es nicht zum Gesamtsieg, aber der Preis als Publikumsliebbling war ihnen nicht zu nehmen.

Rang vier im Gesamtergebnis für die „Tristeg's“ bedeuteten die beste Platzierung für eine Gruppe aus der Region im großen Feld. Immerhin 16 Männer-Showtanzgruppen traten zum Wettbewerb an, dazu agierten fünf Formationen außer Konkurrenz. Der Sieg ging an „Mann-o-Mann“ vom TV Mainz-Finthen. „Drei, zwei, eins - Mainz“, so fasste Organisator Bernd Westbomke zusammen, denn 2010 hatte dieses Ensemble bereits den dritten und 2011 den zweiten Platz belegt.

Als Sultane verkleidet und mit viel Akrobatik, die auf die Herkunft aus einem Turnverein hinwies, gelang nun der buchstäblich große Wurf im vollen Festzelt. „Es war eine enge Entscheidung“, bilanziert Westbomke. Knapp dahinter wurden die „Heringe“ vom Gesangsverein Kaichen im Niddatal, der Gesamtsieger 2010, Zweite in der Konkurrenz. Weil Heidi eine Rolle spielte, hat die Nummer „wunderbar ins Zelt gepasst“.

Der Vorjahreserste, die „Löschenroder Schoppegarde“ aus der Nähe Fuldas, kam diesmal auf den dritten Rang. Diese Männer setzten die Geschichte Amerikas von der Unabhängigkeitserklärung 1776 bis zur Raumfahrt in Szene. Hinter den „Tristeg's“ erreichten die „Flotten Hosen“ vom TV Stein als freche Früchtchen im Apfelsinen- oder Melonen-Kostüm den fünften Platz. Bei ihrem Debut in Aarbergen hatten sie die längste Anreise auf sich genommen: Über 300 Kilometer waren aus der Nähe Stuttgarts zu bewältigen.

Das Publikum sorgte nicht nur für beste Stimmung, sondern wirkte zugleich an der Bewertung mit. Helfer sprachen einzelne Besucher an, und überließen ihnen Stimmzettel zum Ankreuzen. So erhielt die siebenköpfige Hauptjury Unterstützung, in der ehemalige Trainer oder Künstler aus anderen Sparten saßen. An Lokalkolorit fehlte es ebenfalls nicht. Die „Gockel“ aus Hahn und die „Tutus“ Michelbach standen früh auf der Bühne. Die „Traumtänzer“ aus Steckenroth machten zum ersten Mal mit.



Die „Men-Show“ des Tausussteiner Carneval-Vereins „Die Gockel“ trat mit der Nummer „Ein Offizier am Zuckerhut“ an. Foto: wita / Martin Fromme

Gut bekannt sind dagegen in Aarbergen schon die Aktiven der Kettenbacher Feuerwehr. Nicht vom Glück verfolgt waren zwei andere heimische Tanzgruppen. Die „Atzmann-Tornados“ aus Dickschied mussten ihre Afrika-Performance abbrechen, nachdem sich ein Mitwirkender am Knie verletzt hatte und sogar kurzzeitig ins Krankenhaus musste. Weil ein Tänzer zum Bereitschaftsdienst abgerufen wurde - Wasserrohrbruch in Wiesbaden - blieben die „Grube-Bube“ aus Nauroth ohne Wertung.

Außer Konkurrenz startete im über vierstündigen Programm ohnehin der „No Ma'am Club“ der Michelbacher Fassenachtsfreunde. Zwischen so vielen Männerbeinen sorgten vier Frauen-Formationen aus der Region für Abwechslung. „Tagrumare“ aus Holzhausen über Aar, die „Masi's“ von den Gockeln, „InTakt“ vom TSC Nentershausen und „Fit for Dance“ aus Mainz-Finthen ernteten außerhalb des Wettbewerbs ebenfalls viel Beifall.

© Verlagsgruppe Rhein-Main 2012

Alle Rechte vorbehalten | Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Verlagsgruppe Rhein-Main